

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 2: Religion

Artikel: Ich bin froh zu einer Kirche zu gehören
Autor: Huwyler, Charlotte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANDERE ^{*}MEINUNGEN

ZUM THEMA ^{*}RELIGION^{*}

!?!?!?!?!?!?!?



ICH BIN FROH ZU EINER KIRCHE ZU GEHÖREN

Der glaube bedeutet mir den geistigen halt zum leben.

Längstens habe ich die ansicht abgelegt, dass die römisch-katholische kirche die einzige alleinseligmachende, wahre religion ist. Aber ich bin eine tochter von ihr und bleibe es. Ganz sicher, das schenkt mir das gefühl von gewisser übernatürlicher geborgenheit. Deswegen wage ich auch, "so" zu sein, wie ich bin. In guten zeiten danke und lobpreise ich GOTT, in schlechten zeiten hadere und kämpfe ich mit IHM.

Eben, wenn ich die kirche als lebendigen organismus betrachte, brauche ich sie, weil sie die lehre JESUS auf erden vertritt, sie unverändert weiter verkündet und lebt. Sehe ich die römisch katholische kirche nur von aussen her, dann eckelt es mich vor ihr. So brauche ich sie nicht.

Ich glaube nicht, dass GOTT einen menschen total verdammen und vernichten kann. N i c h t s gibt es ausserhalb von IHM, auch die hölle nicht. Die menschen, die dort sind, brennen vor sehnsucht der reinen liebe. Ob es auf ewig so bleibt, möchte ich lieber offen lassen.

Wenn ich geistig-seelische schwierigkeiten und probleme habe, bin ich froh, zu einer kirche zu gehören. Das heisst aber nicht; wenn ich gesündigt habe, gehe ich beichten, bin erleichtert, fange, oder besser gesagt, begehe bald wieder das gleiche, oder schlimmeres. Nein, auf lange zeitdauer kann es hart auf hart gehen. Der glaube ist nichts endgültiges, sondern ein lebenslänglicher prozess.

Charlotte Huwyler